

Entwicklung des globalen Energieverbrauchs

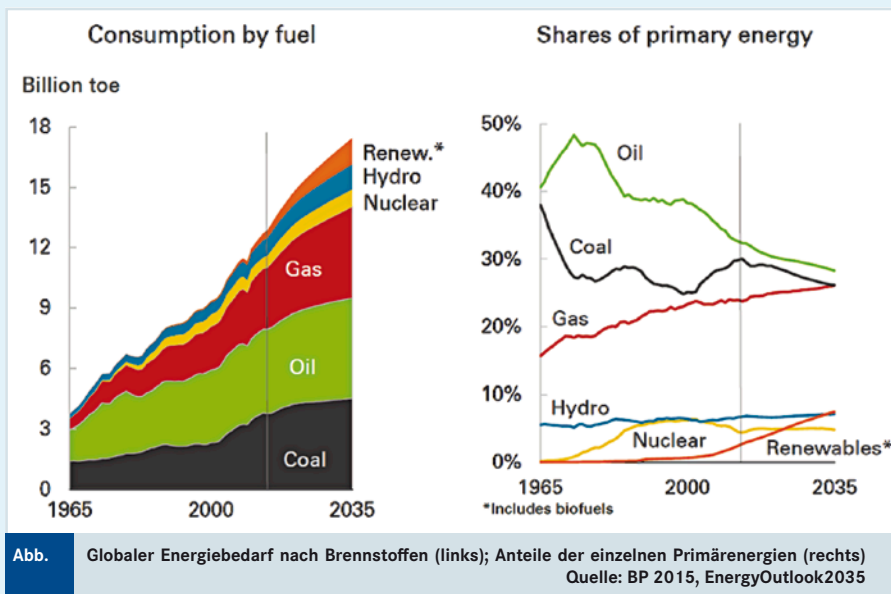
Neben dem *Statistical Review*, der umfassende, objektive und globale Daten über die Weltenergiemärkte enthält, veröffentlicht BP jährlich den *Energy Outlook 2035*. Darin wird aus Sicht des global agierenden Energieunternehmens die wahrscheinliche Entwicklung der Energiemärkte bis 2035 dargestellt. Für den Zeitraum zwischen 2013 und 2035 erwartet BP aktuell einen Anstieg des globalen Primärenergieverbrauchs in Höhe von 37 % bzw. einen durchschnittlichen Anstieg von 1,4 % pro Jahr. Interessant ist die Entwicklung der relativen Anteile der einzelnen Energieträger.

Zu den wesentlichen Ergebnissen des *Energy Outlook 2035* gehört, dass der globale Primärenergieverbrauch im Zeitraum zwischen 2013 und 2035 um 37 % ansteigt. Nach Einschätzung von BP werden fossile Energieträger weiterhin den größten Anteil des Weltenergiebedarfs decken. Deren Anteil sinkt lediglich von 86 % (2013) auf 81 % im Jahr 2035.

Kohle langfristig stark nachgefragt

Bei insgesamt steigendem Bedarf sinkt die relative Bedeutung von Öl. Der Gasanteil hingegen steigt stetig. Ab 2013 soll der Kohleanteil leicht sinken, langfristig betrachtet verbleibt dieser jedoch auf hohem Niveau (vgl. Abb). Maßgeblich für den Verbrauch in allen Bereichen ist die Entwicklung in Asien, besonders in Bezug auf Kohle. Im Jahr 2035 liegt der relative Anteil von Öl, Gas und Kohle bei etwa 26-28 %. Kein fossiler Energieträger dominiert.

Der Energiemix wird tendenziell ausgewogen sein. Erneuerbare Energien verbuchen steigende Anteile von etwa 3 % (2013) auf rd. 8 % (2035). Dies gilt einschließlich der Biokraftstoffe. Sowohl die Kernenergie als auch die Wasserkraft bleiben in etwa stabil.



Breiter Energiemix und Effizienz

Die Entwicklung der globalen Energiemärkte in den nächsten zwei Jahrzehnten ist nach Einschätzung von BP durch steigenden Bedarf an fossiler Energie geprägt. Aber auch erneuerbare Energien verlassen ihr Nischen-dasein und gewinnen zunehmend Anteile.

Die Schlussfolgerung daraus sollte sein, Energie so effizient wie möglich zu nutzen.

Erforderlich ist ein berechenbares Investitionsklima für alle Bereiche. Ansonsten leidet die dringend notwendige Effizienzsteigerung. Jede Debatte, die eine Entscheidung zwischen konventionellen und erneuerbaren Energien anstrebt, ist im globalen Kontext fehlleitend: Beides wird gebraucht. Das gilt ebenso für Europa wie für Deutschland.

„et“-Redaktion

Innovationstag: „Digitale Transformation – Strategien für Stadtwerke“

Für Stadtwerke birgt die Digitalisierung viele Chancen, aber auch Risiken. Daten müssen nutzbar gemacht und zu neuen datengetriebenen Geschäftsmodellen entwickelt werden. Kooperationen und Partnerschaften können helfen, die Zukunft gemeinsam zu meistern. Neue Wettbewerber stehen in den Startlöchern, um den Energiemarkt und die Kundenschnittstelle mit innovativen Produkten zu erobern. Stadtwerke sollten daher ihren Vertrauensvorsprung nutzen und Marketing- und Vertriebsstrategien den neuen Kundenanforderungen anpassen.

Der am 29.9.2015 in Stuttgart und am 3.11.2015 in Düsseldorf stattfindende EUROFORUM-Innovationstag nimmt dies zum Anlass und bietet

einen Treffpunkt für Stadtwerke, um sich über erste Erfahrungen auszutauschen. Acht Praxisberichte von hochrangigen Stadtwerkevertretern geben Einblicke in den Umgang mit den digitalen Herausforderungen.

Neue Geschäftsideen und Kooperationsmöglichkeiten werden im Rahmen des Innovations- und Start-Up-Forums präsentiert. Roundtables zu den Themen Big Data, IT-Sicherheit und Kundenbeziehungsmanagement bieten die Möglichkeit zu vertieften Diskussionen.

Weitere Informationen:
www.euroforum.de/digitalisierung